



2.

## Der Eichbaum und seine Kameraden.

Ihn heimelt an so innig des Waldes gewölbter Bau,  
Die Stämme mit hohen Laubkronen bieten so stolze Schau.  
Der Tau blüht in den Gräsern wie lauter Demantpracht,  
Es zieht so heimlich Leben durch die umgrünte Nacht.

Wolfgang von Müller.

Grüß' dich Gott, deutscher Eichbaum, du mächtiger Riese des Waldes! Du bist mir ein herrliches Gleichnis echt deutschen kräftigen Wirkens, still und anspruchslos bei der Arbeit und doch mächtig und gewaltig in den Erfolgen, für Jahrhunderte gesichert!

Du sendest deine zahllosen Wurzeln gleich einem Heer fleißiger Arbeiter nach allen Seiten in den Grund. Dort zerteilen sich die starken Stränge, jeder selbst einem unterirdischen Stamme vergleichbar. Sie lösen sich auf in kleinere und immer kleinere Zweige, bis die letzten Teilungen haardünne Fasern bilden, kaum dem bloßen Auge erkennbar. Aber gerade diese unscheinbaren Kleinen, Geringen — sie besorgen die wichtigste Arbeit des Baumes. Sie sind die unentbehrlichen regen